

WOCHENBLATT

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

Singen

Toller Vertrauensvorschuss für neuen Bürgermeister

Benjamin Mors mit 77,9 Prozent zum Steißlinger Rathauschef gewählt / von Stefan Mohr

25. OKTOBER 2017

WOCHE 43
SI/AUFLAGE 32.923
GESAMTAUFLAGE 84.613
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

INHALT:

Dreiteilige Sporthalle oder
»drei Hallen« Seite 3

Singen feiert seine
Stadthalle Seite 5

Knapper Heimerfolg
für den TuS Seite 7

Mit der Bahn
nach Singen Seite 22

Fackelträger und ein
St. Martin Seite 9



Benjamin Mors (Mitte) ist neuer Bürgermeister von Steißlingen. Artur Ostermaier (links) und Landrat Frank Hämmerle sind die ersten Gratulanten. swb-Bilder: stm



Überglücklich ist der 26-Jährige bei der Verkündung des offiziellen Wahlergebnisses auf dem übervollen Vorplatz des Steißlinger Rathauses. swb-Bild: stm

ZUR SACHE:



Alles Gute

Fast acht von zehn Steißlinger haben Benjamin Mors als ihren neuen Bürgermeister gewählt. Als überwältigenden Vertrauensvorschuss, der gerade für einen jungen Rathauschef unheimlich wichtig ist, bezeichnete dies Amtsinhaber Artur Ostermaier. Mors Noch-Arbeitgeber, Johannes Moser, Bürgermeister von Engen, hob gegenüber dem WOCHENBLATT seine »Kompetenz und Menschlichkeit« hervor. Diese Eigenschaften wird Benjamin Mors brauchen, damit er im Gespräch mit den Bürgern auf Augenhöhe, 2018 in Steißlingen ankommt und wie Landrat Frank Hämmerle dies wünschte, eine neue Ära einleitet. Das WOCHENBLATT wünscht dem neuen Bürgermeister hierzu alles Gute.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

Als um 19 Uhr nach 50 Jahren zum ersten Mal wieder die Rathausuhr läutete, war wohl jedem auf dem proppevollen Vorplatz des Rathauses klar, heute ist für Steißlingen ein historischer Tag. Denn mit 77,9 Prozent (2.085 Stimmen) wurde Benjamin Mors gleich im ersten Wahlgang zum neuen Bürgermeister von Steißlingen gewählt. Bei einer Wahlbeteiligung von 68,7 Prozent ließ er damit die beiden anderen Kandidaten weit hinter sich. Bernhard Diehl kam auf 13,4 Prozent (359 Stimmen), Matthias

Schaubel auf 8,4 Prozent (225 Stimmen).

»Ein fantastisches Ergebnis«, urteilte Noch-Bürgermeister Artur Ostermaier bei der Verkündung auf der provisorischen Bühne vor dem Rathaus. Ob dieses großen Vertrauensbeweises zeigte sich Benjamin Mors »überwältigt« und ungewohnt »sprachlos«. Bei der Frage von Landrat Frank Hämmerle, ob er das Amt übernehmen wolle, antwortete er nur knapp mit »selbstverständlich«. Im Anschluss dankte er den Bürgern von Steißlingen, mit de-

nen er auf Augenhöhe zusammenarbeiten wolle. Beim anschließenden Umtrunk in der Torkel dürfte der freudestrahlende 26-jährige »Sieger des Abends« gefühlt von fast jedem von seinen Wählern und nahezu allen Bürgermeistern aus dem Landkreis beglückwünscht worden sein.

Auch der scheidende Ostermaier, sein Abschied wird am Donnerstag, 11. Januar 2018 sein, erinnerte sich im Gespräch mit dem WOCHENBLATT an eine weitere Parallele zu dem jetzt gewählten Benjamin Mors. Bei-

de seien bei ihrer Wahl 26 Jahre alt gewesen und auch er habe damals bei seiner Wahl zum Steißlinger Bürgermeister vor 40 Jahren im ersten Wahlgang beachtliche 72,8 Prozent eingefahren. Als Geschenk überreichte er seinem designierten Nachfolger einen Kompass, damit er stets den rechten Weg findet. Das überzeugende Wahlergebnis sei eine gute Basis, gerade für einen jungen Bürgermeister, freute sich Ostermaier.

Der erste Bürgermeisterstellvertreter Hugo Maier hieß Mors

auch im Namen des Gemeinderates willkommen, der ihm mit Rat und Tat zur Seite stehe und wünschte ihm Augenmaß bei der Machbarkeit der bevorstehenden Aufgaben. Der Sprecher der Vereine, Markus Löf-fel, freute sich auf die bevorstehende Zusammenarbeit und fragte in der Torkel schon einmal nach einem Grundstück für den neuen Bürgermeister.



Noch mehr
Fotos unter:
www.wochenblatt.net/bilder

Region

Ärzte sprechen über eigene Gesundheit

Die Herbstedition der Sonderbeilage »Gesundheit ist für alle da«

In der Herbstedition der Sonderbeilage »Gesundheit ist für alle da« berichten Ärztinnen und Ärzte aus dem WOCHENBLATT-Land erstmals darüber, wie sie mit eigenen gesundheitlichen Problemen umgehen beziehungsweise umgegangen sind. Oder aber verraten ihre persönlichen Tipps, um gesund und vital zu bleiben. Hintergrund der Aktion ist, Leserinnen und Lesern zu zeigen, dass auch Ärzte, Therapeuten und Spezialisten nicht von Krankheiten befreit sind. Gleichzeitig sollen die Beiträge dazu ermu-

tigen, immer nachzufragen und niemals aufzugeben – auch wenn der Weg zur Gesundheit noch so steinig ist. Darüber hinaus hält die neue Beilage jede Menge spannende Interviews, informative Fachartikel sowie wertvolle Informationen zum Thema bereit. Im Interview mit Dr. Hashemi erfahren Leserinnen und Leser, auf was sie bei der Behandlung achten müssen und warum es sich im Zweifelsfall lohnt, eine zweite ärztliche Meinung einzuholen. Auf den Zahn gefühlt berichtet die Singener Zahnärztin Dr. Mari-

na Jurt, wie sie ihren Patienten die Angst vor dem Zahnarzt nimmt. Zahntechnisch weiter geht es im Artikel »Zahnbehandlung für Genießer«, in dem Dr. Petra Gundlach und Dr. Stephanie Möhrle verraten, warum die Radolfzeller Zahnarztpraxis alIDeNtes ihrem Namen alle Ehre macht. Zudem erfahren die Leser der Sonderbeilage warum ausreichend Wassertrinken so wichtig ist. Wer seit 25 Jahren ein kompetenter Ansprechpartner bei Lymph-, Lipödenen und Venenerkrankungen ist, steht auf Seite 4. Um

Füße und Gelenke dreht es sich im Interview mit dem Facharzt Dr. Gerold Schmid vom Ambulanten OP-Zentrum in Radolfzell. Zudem informiert der Urologe Dr. Bentas über die Behandlung von urologischen Krebserkrankungen. Auch wird er neue Onko-Plus-Raum im Singener Klinikum thematisiert. Ebenfalls Teil dieser Ausgabe sind zwei sehr persönliche Interviews, in denen Leserinnen hautnah über ihren eigenen Weg zur Gesundheit berichten. Diana Engelmann d.engelmann@wochenblatt.net

Resolution für Kreisverkehr

Aufgrund des Unfalltodes eines Motorradfahrers an der Kreuzung L189 mit der K 6121 hat der Gemeinderat Singen einstimmig eine Resolution verabschiedet, mit der Forderung, dort einen Kreisverkehr zu bauen. Schon über 200 Unterschriften sind in Beuren hierfür in der letzten Woche gesammelt worden, erklärte der Ortsvorsteher Wolfgang Werkmeister. Zudem sei ein fraktionsübergreifender Antrag im Kreistag mit Steißlingen und Volkertshausen in Arbeit.

Stefan Mohr
mohr@wochenblatt.net

- Anzeige -

LETZTE MELDUNG

Singen

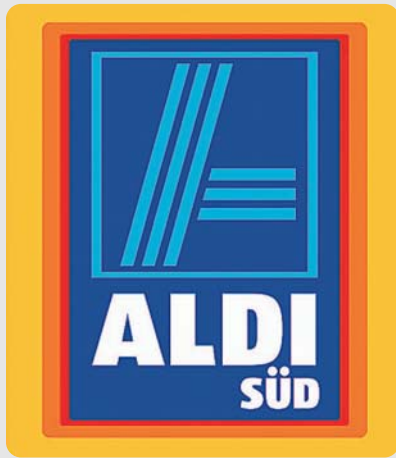
OKTOBERFEST

Es hat inzwischen Tradition, das Oktoberfest beim Singener Autohaus Bach im November. Vom 3. bis 5. November kann es hier so richtig zünftig werden in der vierten Auflage, zumal die berühmten »Grafenberger« erneut für zwei Auftritte am Freitag und Samstag zugesagt haben. Mehr dazu auf den Seiten 16/17.

Orsingen

JUBILÄUM

Ein echtes Traditionsunternehmen in Orsingen feiert dieses Jahr sein großes Firmenjubiläum. Seit 55 Jahren steht das Malergeschäft Kamenzin für Qualität bei allen Dienstleistungen rund um das Maler- und Lackierhandwerk. Dabei ist das Unternehmen auch noch ein echter Familienbetrieb. Mehr dazu auf den Seiten 14/15.



Der schnelle Kredit

InterPfund

Pfandkredit & Goldankauf
Ihr Leihhaus in Singen

TOP RECHTSANWALT 2017 ERBRECHT

FOCUS DEUTSCHLANDS GROSSE ANWALTSLISTE

RUBY SCHINDLER

Villingen, Radolfzell, Rottweil, Stuttgart
www.ruby-erbrecht.de
78315 RADOLFZELL
Höllturm Passage 5,
Tel. 0 77 32 / 9389724

Singen

St. Thomas feiert 100-Jähriges

Die alt-katholische Pfarrkirche St. Thomas feiert 2017 ihr 100-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund lädt sie herzlich ein zum »Tag der lebendigen Erinnerung« am Sonntag, 29. Oktober um 16.00 Uhr im Hegau-Museum/Veranstaltungsraum. Den Festvortrag zum Jubiläum von St. Thomas hält Britta Panzer, Stadtarchivarin Singen, Prof. em. Günter Esser von der Universität Bonn und Fritz Möhrle alias »Pfr. Schäufele«. Für den musikalischen Rahmen sorgt Fabian Stoffler mit Instrumentalisten. Der Eintritt ist frei/Spenden sind willkommen. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Autoren stellen sich vor

Am Donnerstag, 26. Oktober stellen die Mitglieder der Schreibwerkstatt Singen im Carifé der Stadtbücherei Singen ihre Texte vor. Lesen werden Patrik Knothe, Oliver Gassner, Martin Stockburger, Lila Lavendel, Jan Ingmar Fabisch. Die Bandbreite der Lesung reicht von Lyrik bis Romanerzählung. Los geht es um 19.30 Uhr. redaktion@wochenblatt.net

Singen

Guter Nachwuchs für Wehr Probe von GF und Maggi mit Fahrzeugübergabe

Mit einer Fahrzeugübergabe wurde die diesjährige gemeinsame Probe der Werksfeuerwehren von Nestlé-Maggi und Georg Fischer Automobilguss am Samstag einmal ganz anders eröffnet. Das neue »MLF«, ein »mittleres Löschfahrzeug«, das auch die Ausrüstung für Atemschutzeinsätze in sich birgt, die während der Fahrt angelegt werden kann und zudem große Schlauchmengen aufnimmt, löst das Vorgängermodell aus dem Jahr 1974 ab. »Wie sie sehen plant Georg Fischer an diesem Standort sicher noch für die nächsten 50 Jahre«, sagte Werksleiter Ulrich Stark, bevor er den symbolischen Schlüssel an Kommandant Wolfgang Zeiselmeier übergeben konnte. Die Probe selbst stellte ebenfalls ein Novum dar. Denn die Lagerhallen 32/33 gehören zum Singener Maggi-Standort, wurden aber inzwischen von Georg Fischer angemietet, um die Lagerkapazitäten zu erhöhen. Unter der Einsatzleitung von Andreas Fürst von der Maggi-Feuerwehr wurde hier ein LKW-Brand vor dem Gebäude simuliert. Der



Dramatische Szenen gab es bei der Rettung der Personen aus der verrauchten Halle, denn letztlich geht es dabei mitunter um Sekunden. swb.Bild: of

Rauch zog freilich in die Lagerhalle hinein und die zwei Personen, wurden durch die Gase bewusstlos. Deshalb stand schnelle Menschenrettung bei dieser Probe, die auch vom neuen Kreisbrandmeister Carsten Sorg, begutachtet wurde, ganz im Vordergrund. Insgesamt können sich beide Werksfeuerwehren über Nachwuchs freuen, die auch das Durchschnittsalter deutlich senken. Neun neue Mitglieder stehen drei Austritten bei der Maggi-Wehr gegenüber, bei Georg Fischer sind es acht neue Kameraden, wovon wiederum fünf Auszubildende



Singen

60 neue Wohnungen

Insgesamt 60 Neubauwohnungen wurden in der Sitzung des Ausschusses für Stadtplanung und Bauen am Mittwoch behandelt. Am Herz-Jesu-Platz soll nicht nur eine eingeschossige Tiefgarage mit 76 Stellplätzen entstehen, sondern ist auch ein viergeschossiger Neubau von drei Wohn- und Geschäftshäusern geplant. Wie Baurechtler Thomas Mügge ausführte, sei hier Platz für 33 Wohnungen und sechs Gewerbeeinheiten, die allesamt auf den Platz zentriert seien. Die größte Einheit hiervon befindet sich in Haus 1 und hat 200 Quadratmeter. Die Wohnungsgrößen betragen bei den Zweibis Viereinhalbzimmerwohnungen 50 bis 100 Quadratmeter, so Mügge. Zudem wurden weitere Neubauprojekte positiv beschieden. Ein Familienwohnhaus in der La Ciotat-Straße mit großen Wohnheiten von 125 Quadratmetern. Der Neubau eines Mehrfamilienwohnhauses mit zehn Wohneinheiten, Zweibis Dreieinhalbzimmerwohnungen und Tiefgarage in der Bahnhofstraße. Zudem ist ein Neubauvorhaben neben der Kindertageseinrichtung St. Lucia in der Max-Porzig-Straße mit zwölf Einheiten auf vier Voll- und einem Staffelgeschoss geplant. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net



► SPENDE

Der sehr gut besuchte Wissenswert-Vortrag von Pfarrerin Andrea Fink von der Luthergemeinde über »Martin Luther« in der Stadthalle war auch für die Singener Klinikkapelle ein großer Erfolg. Denn Pfarrerin Fink wollte statt Eintrittsgelder Spenden zu Gunsten der Sanierung der Klinikkapelle. Rund 1000 Euro kamen zusammen. Waltraud Reichle, katholische Klinikseelsorgerin, dankte Andrea Fink für einen sehr informativen und erhellenden Vortrag und für das gute ökumenische Miteinander in Singen, das sich auch im Spendenzweck zeige. swb- Bild: aj

Singen

Weniger Gewerbesteuern

Die Stadt Singen muss Gewerbesteureinnahmen aus dem Jahr 2014 in Höhe von 6,5 Millionen Euro zurückzahlen. Hierüber informierte OB Häusler den Rat am Dienstag. Den realen Verlust bezifferte Häusler auf 1,8 Millionen Euro. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

Singen

Dreiteilige Sporthalle oder drei Hallen

Oberbürgermeister Bernd Häusler nannte die Präsentation der Machbarkeitsstudie zur dreiteiligen Sporthalle am Dienstag im Gemeinderat »den Start in einen Arbeitsprozess«. Und dieser dürfte, ob des großen Diskussionspielraums noch ziemlich viel Arbeit von den Gemeinderatsmitgliedern und der Verwaltung erfordern. Denn noch ist nach der Präsentation vom Planungsbüro Drees und Sommer noch nicht einmal

Aufgrund dieses hohen Investitionsvolumen fragte nicht nur Marion Czajor (Neue Linie) nach der Finanzierbarkeit »der drei Hallenlösung«. Die Sanierung des Hallenbades dürfe deshalb nicht aus dem Fokus fallen, so Czajor. Netzhammer unkte sogar, die Halle in Beuren sei bei wesentlich geringerem Finanzierungsbedarf erst nach 20 Jahren gebaut worden. Bei der Gerätehalle sei beispielsweise eine Förderung

jektleiter Schmid. Über Folgekosten könne er derzeit noch keine verbindliche Auskunft machen. Er schlug jedoch einen Workshop zur Integration der dreiteiligen Sporthalle in das Gesamtareal vor. Hierdurch seien Synergien denkbar. Stadtplaner Adam Rosol überraschte zudem, dass derzeit noch nicht geklärt sei, ob ein Bebauungsplan auf dem Grundstück nötig sei, bislang sei man in der Zeitplanung von einem recht schnell beschlussfähigen §34-Projekt ausgegangen, so Rosol. Ab einem Kick-Off würde, so Jens Schmid in der Machbarkeitsstudie, die Umsetzung mindestens zweieinhalb Jahre dauern, wobei er von einer Bauzeit von einem Jahr ausgeht. Im Haushaltsplan 2018 sind lediglich weitere Planungskosten etatisiert, informierte OB Häusler. Geklärt werden muss auch noch die Art und Weise der Planung einer solchen dreiteiligen Sporthalle. Denkbar sei entweder ein Architektenwettbewerb oder eine Mehrfachbeauftragung, so Schmid. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net

elektro-sofort.net

klar, ob Singen nur eine dreiteilige Sporthalle an der Radolfzeller Straße bauen will oder sogar noch eine Geräteturnhalle und eine Leichtathletikhalle obendrauf sattelt - also quasi »drei Hallen«. Wie die Fraktionschefin der CDU, Veronika Netzhammer richtig bemerkte, seien der finanzielle Unterschied für beide Projekte »keine Peanuts«. Laut Projektleiter, Jens Schmid, von Drees und Sommer, würde eine dreiteilige Sporthalle 6,7 Millionen Euro plus Planungskosten, Außenanlagen mit Parkplätzen kosten. Die große Lösung bezifferte er auf 12,3 Millionen Euro ebenfalls plus die weiteren Kosten.

denkbar, warf OB Häusler ein, der überdies zu bedenken gab, dass man bei der Machbarkeitsstudie die größte Lösung bewusst miteinbezogen habe. Klar sei, aber auch die Stadt Singen brauche keine bundesligataugliche Halle, sondern vornehmlich eine Halle für den Sportsport, so der Rathauschef. Hans-Peter Storz (SPD) hob hervor, dass eine Gerätehalle nicht nur dem Stadtturnverein zu Gute käme, sondern auch Schulen und Kindergärten hiervon profitieren würden. In der großen Lösung ist auch eine Tribüne für 400 Zuschauer vorgesehen, die durch die Versammlungsstättenverordnung kostenintensiver werde, so Pro-

Am **Weltspartag** erwarten Dich magische Zaubershows, bunte Ballonaktionen und spannende Geschichten beim Puppentheater. Lass Dir das nicht entgehen!

Zauberer Mike Magic in Singen, Erzbergerstraße 2a

Clown Zappo in Radolfzell, Marktplatz 3

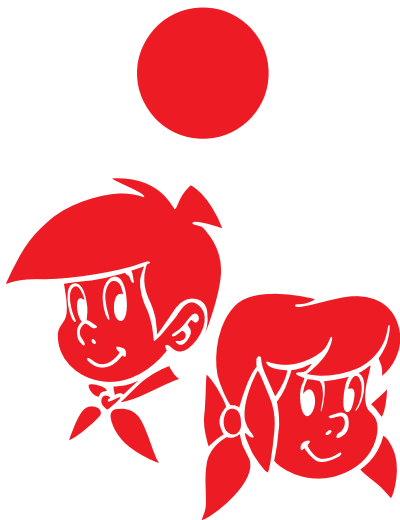
Puppenbühne Pfiffikus in Stockach, Schillerstraße 8

Unsere zauberhaften Shows finden am 30. Oktober um 10:30, 14:30 und 16:00 Uhr statt.



Am 27. und 30. Oktober 2017 sind die KNAX- und Jugendspartage in Deiner Sparkasse Hegau-Bodensee.

Sparkasse Hegau-Bodensee



sparkasse-hebo.de

Singen



Beim zehnjährigen Jubiläum der Stadthalle natürlich ganz vorne in der ersten Reihe, ihr Chef Roland Frank (links) und sein Vorgänger Walter Möll – natürlich bestens gelaunt. swb-Bild: stm

Singen feiert seine Stadthalle Jubiläumsabend mit über 1.000 Gästen

Zu ihrem zehnjährigen Jubiläum waren am Donnerstag über 1.000 Gäste in die Singener Stadthalle gekommen. Trotz fehlender Festreden, auf die wie vorher angekündigt, bewusst verzichtet wurde, war es ein feierlicher Abend. Ex-Stadthalenchef Walter Möll fühlte »Nostalgie pur« und erinnerte sich im Gespräch mit dem WOCHENBLATT an den Tag der offenen Tür zur Eröffnung der Stadthalle vor zehn Jahren als Eintrittskarten verteilt werden mussten, weil der Ansturm von 25.000 Neugierigen nur so bewältigt werden konnte. Zwanglos wurde im großzügigen Foyer der Stadthalle bei einem Gratis-Gläschen zusammen geplaudert. Unter den Jubiläumsgästen war das »Who is Who« Singens – auch Gesine von Eberstein, die neben Möll damals hauptverantwortlich für

die Stadthalle war. Als Chef der Stadthalle dürfte Roland Frank aus dem Händeschütteln und Glückwünschen der Gäste beim Jubiläumsabend kaum herausgekommen sein. Originell der Einfall zu Beginn des Abends durch das Maskentheater Dox-city aufzuheitern, die mit so einigen Gästen den einen oder anderen Schabernack veranstalteten. Atemberaubend dann der Auftritt von Scotch & Soda auf der Bühne der Stadthalle. In Kostümen der 20er-Jahre und begleitet von einer steten Musik der Combo dürfte den Zuschauern des öfteren der Atem gestockt sein. Nicht beim Tanz über sechs Champagnerflaschen, aber sicherlich wenn sich eine zierliche und attraktive Frau alleine mit ihren Nackenmuskeln an einer in fünf Meter hohen schwingenden Schaukel fest-

hielt. Dann wurde die vollbesetzte Stadthalle Zeuge von Ästhetik und Akrobatik in Vollen- dung. Sprungwippe, ein Koffer mit nackten Beinen und schließlich ein Einhandstand auf sechs Kisten, die auf vier Champagnerflaschen gestapelt waren in schwindelerregender Höhe – die Mitglieder von Scotch & Soda aus dem australischen Brisbane geizten nicht mit Höchstleistungen. Nach der Vorstellung wurde im Foyer zu Klängen des Pianisten Konstantin Keller weitergefeiert. Mehr Bilder von dem Jubiläumsabend der Stadthalle gibt es in der Galerie. Stefan Mohr mohr@wochenblatt.net



Engen

Ein Verein fürs ganze Jahr Engener Skiclub feiert 50-jähriges Jubiläum

Der Skiclub Engen feierte sein 50-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass hat der Verein unter dem Slogan »Ein Verein fürs ganze Jahr« zu einem gemütlichen Beisammensein eingeladen. Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden Stefan Elsässer und Bürgermeister Johannes Moser gab Elsässer einen Rückblick in die verschiedenen Bereiche des Skiclubs – Skischule, Rennmannschaft, Skijugend,

Skigymnastik und Tourenwesen. Elsässer betonte, dass ein gezieltes Augenmerk bei der Jugendförderung liege, andere Altersgruppen würden jedoch nicht zu kurz kommen. Elsässer bedankte sich herzlich bei allen Skilehrern, dem Vorstand und den Mitgliedern für ihr Engagement. Bürgermeister Moser gratulierte herzlich und betonte die Vielfältigkeit des Vereins, welche Jung und Alt anspricht. Um ein

Gedränge und Chaos beim Büfett zu vermeiden, hatte sich der Skiclub eine lustige Idee einfallen lassen, bei dem die Musikkennnisse der Gäste auf eine harte Probe gestellt wurden: jeder Tisch bekam ein Lied zugeteilt, wenn dieser abgespielt wurde, durften die Gäste sich zum Büfett begeben. Geehrt wurden an diesem Abend für ihre langjährige Mitgliedschaft: Richard Fallner, Beate Welther und Jürgen Egner (40 Jahre), Jürgen Bausch und Hans Peter Kirchmann bekamen die Ehrenmitgliedschaft überreicht. Bezirksobmann Jürgen Harsch überreichte dem Skiclub Engen ein Präsent des Skiverbands Schwarzwald sowie die Ehrenmedaille des deutschen Skiverbands für das 50-jährige Bestehen. Hans Peter Kirchmann und Jürgen Bausch bekamen zudem die bronzene Ehrennadel überreicht. Mit Live-Musik und Aufführungen der verschiedenen Bereiche fand der Abend einen geselligen Ausklang.



Stefan Elsässer (l.v.l) und Joachim Speichinger (l.v.r.) freuen sich über das langjährige Engagement der aktiven Mitglieder. swb-Bild: ver

Engen

Leseratten aufgepasst

Diesen Termin haben sich Leseratten dick unterstrichen: am Samstag, 28. Oktober, von 13 bis 16 Uhr, lockt wieder der große Büchermarkt der Stadtbibliothek Engen in die Neue Stadthalle. Wie jedes Jahr gilt das Motto: »Bücher zu Pfunds-Preisen«. Die Besucher erwartet eine riesige Auswahl an Medien aller Art (Romane, Sachbücher, Kinderbücher, Spiele, CDs und DVDs). Außerdem gibt es ein großes Schmöcker-Café mit leckerem Kuchen und eine Kindermalecke. Der Erlös aus dem Verkauf geht über den Förderverein zu 100 Prozent an die Stadtbibliothek zur Anschaffung von neuen Medien und zur Finanzierung von Veranstaltungen. Gesucht werden noch Helfer für den Aufbau in der Stadthalle am Freitag, 27. Oktober zwischen 16 und 21 Uhr, gut erhaltene Spendenbücher und andere Medien können am Freitag ab 17 Uhr gebracht werden. Kuchenspenden sind ebenfalls willkommen. Größere Buchspenden können in Ausnahmefällen auch zu Hause abgeholt werden. Bitte in der Bibliothek melden und Telefonnummer hinterlassen. Weitere Infos unter Telefon, Stadtbibliothek Engen, 07733-501839. redaktion@wochenblatt.net

Gailingen



Im Bild von links: HJW-Geschäftsführer Peter Fischer, neuer stellvertretender AR-Vorsitzender Claus Moldenhauer, den verabschiedeten stellv. AR-Vorsitzenden Dieter Ohnmacht und den AR-Vorsitzenden Roland Sing. swb-Bild: aj

Wechsel an der HJW-Spitze

An der Spitze der Hegau-Jugendwerk GmbH hat es einen Wechsel gegeben. Der langjährige stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Dieter Ohnmacht (80), der sich rund 20 Jahre lang in Führungsposition in den Dienst des neurologischen Rehabilitationszentrums und Fachkrankenhauses für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene am Hochrhein gestellt hatte, wurde in der letzten Aufsichtsratsitzung verabschiedet. Neuer stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender ist Claus Moldenhauer (66). Der langjährige ehemalige stellvertretende Vorstandsvorsitzende der DAK, war bei der drittgrößten deutschen Krankenkasse

für die Bereiche Personal, Organisation, IT und Kundenbeziehungsmanagement, Vertrieb und Marketing verantwortlich. Seine Erfahrungen und sein Wissen stellt er fortan dem Hegau-Jugendwerk zur Verfügung. Bei einer Verabschiedungsfeier würdigte HJW-Geschäftsführer Peter Fischer die Verdienste von Dieter Ohnmacht, der auch seit 1984 Mitglied im Trägerverein ist und seit 1995 Mitglied des Vorstands des Trägervereins. Für seine zahlreichen Verdienste um das Gesundheitswesen erhielt er 2010 das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse. redaktion@wochenblatt.net

Jubiläumswochen!

300,-€*

SPAREN!

begrenztes Kontingent an Mitgliedschaften zu diesem Sparangebot!

JEDE GESCHICHTE HAT EINEN ANFANG. UNSERE BEGANN VOR 35 JAHREN.

35

JAHRE

KOMPE

TENZ

FÜR JEDEN DAS RICHTIGE!

INJOY-Classici!
FÜR ALLE, DIE GERNE FLEXIBEL SEIN WOLLEN!

SONDERPREIS INJOY-Part-Time!
GEEIGNET FÜR RENTNER UND ALLE, DIE VON MO-SA IN DER ZEIT VON 11-17 UHR KOMMEN WOLLEN

SONDERPREIS INJOY-You!
FÜR SCHÜLER, STUDENTEN UND AUSZUBILDENDE

SONDERPREIS INJOY-One!
EINMAL PRO WOCHE WELLNESS, TRAINIEREN, „ZEIT FÜR MICH“

VEREINBAREN SIE HEUTE NOCH EINE UNVERBINDLICHE CLUBBESICHTIGUNG

Tel. 0 77 31 / 93 16 0

INJOY
INTERNATIONAL SPORTS- & WELLNESSCLUBS

Adm-Opel-Straße 10
D-78239 Rielasingen

hansefit
Firmenfitness für ein gesundes Unternehmen

*bis zu 300,- € sparen bei Beginn einer 24-Monate Clubmitgliedschaft.

